

Stern oder Sternschnuppe?

Weihnachten naht. Seit etwas mehr als zweitausend Jahren wird berichtet, ein Stern am Himmel habe auf ein außerordentliches Ereignis hingewiesen. Was hat es zu bedeuten, dass seit einiger Zeit so große Hedgefonds-Sterne an den Anlagenhimmel geheftet werden? Steht uns mit der Zulassung von Hedgefonds im nächsten Jahr ein sensationelles Ereignis bevor?

▶ Wolfgang Spang

Wäre das kein passendes Weihnachtsgeschenk für gebeutelte Investoren? Eine Anlage, mit der immer verdient wird, egal ob die Märkte steigen oder fallen. Hedgefonds heißt das Geschenk der Weisen aus dem Morgenland, wenn man verschiedenen vollmundigen Versprechen glaubt. Reiche Schätze stehen uns ins Haus. Also, schnell zugreifen, bevor diese herrlichen Sonderangebote von den Wühltischen vergriffen sind. Welches Kind weiß nicht, dass George Soros mit seinem Quantum Hedgefonds Milliarden verdiente, als er gegen das englische Pfund spekulierte. Jubilieren da nicht die Engelschöre in Anlegers Ohren, wenn er nur daran denkt. Dass er später wieder Milliarden verlor, als er gegen den russischen Rubel spekulierte, das vergessen wir ganz schnell. Hedgefonds sind doch das Vehikel, mit dem sich die Großen und Reichen und die Banken seit Jahren dumm und dämlich verdienen. Nur der kleine Anleger durfte lediglich immer nur durchs Schaufenster auf den Gabentisch der Reichen schauen. Wer wird sich in Erwartung des Festtagsbratens gar noch daran erinnern, dass bei der sensationellen Pleite des LTCM Hedgefonds 1998 sich einige deutsche Großbanken mit Verlusten in dreistelliger Millionenhöhe ihre Finger in der Tür zum Gabenzimmer einklemmten. Dabei mischten mit den zwei Nobelpreisträgern Myron Scholes und Robert Merton auch nicht gerade die unbedarftesten Weihnachtsmänner mit. Was soll's. Bei den Fonds, die jetzt auf den Markt kommen, da arbeiten nur hochkarätige Experten. Die Computersysteme sind weiter perfektioniert worden, sodass Verluste nicht mehr möglich sind. Außerdem wird doch jeder Hedgefonds kaufen. Was alle machen, muss richtig sein. Als

alle Neue-Markt-/TMT-Aktien kauften, war das doch auch richtig. Jeder weiß, dass besonders starke Modethemen gut verkauft werden können – das Ergebnis ist zweitrangig. Dabei sein ist alles. Die Statistik bestätigt den sicheren Gewinn. So hat doch der Hedgefonds-Index des Analysehauses „Marhedge“, der 321 US-Fonds umfasst, seit 1990 jährlich um 9 % zugelegt. Wer wird schon der fetten Weihnachtsgans auf die Füllung schauen? Da könnte man nur merken, „dass die gute Wertentwicklung zum Teil aus dem so genannten ‚Survivor Bias‘ resultiert: Zusammengebrochene Hedgefonds werden aus dem Index entfernt; sie gehen danach nicht mehr in die Performance ein.“ Wenn Sie auf dem Verkaufsprospekt für Hedgefonds vorne fett aufgedruckt lesen: „Der Bundesminister der Finanzen warnt: Bei diesem Investmentfonds müssen Anleger bereit und in der Lage sein, Verluste des eingesetzten Kapitals bis hin zum Totalverlust hinzunehmen“, dann brauchen Sie das nicht zu beachten. Ihr Nachbar ist gestern 80 geworden und raucht wie ein Schlot, obwohl der Gesundheitsminister vor dem Rauchen warnt. Wenn dann an den nächsten Weihnachten angesichts des leeren Gabentisches Ihre Frau/Ihr Mann sagt: „Hedge, Hedge, hätt'sch bloß die Finger davon gelassen“, dann brauchen Sie sich keine Gedanken machen. Das haben Sie doch nach dem Kauf der Bauherrenmodelle, der Ost-Immobilien und dem Zusammenbruch des Neuen Marktes schon gehört. Aber vielleicht sehen Sie das alles doch anders und wissen, dass Hedgefonds risikoreich sind und dass höchste Vorsicht angebracht ist, wenn die Finanzbranche auf ein neues Modethema setzt. ◀

info:

Nähere Informationen erhalten Sie mit Hilfe unseres Faxcoupons auf S. 7.